

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 67.

Mittwoch den 22. August 1906.

16. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Personen, welche gesonnen sind, das Amt für Krankenpflege innerhalb der Gemeinde

zu übernehmen, wollen sich bis zum 30. d. M. bei dem Gemeindevorstand, wo alles weitere darüber einzusehen ist, melden. In Frage kommt 1 männliche und 1 weibliche Person. Bretinig, den 15. August 1906.

**Vertikales und Sächsisches.**  
Bretinig. Das diesjährige Erntefest wird in unserer Gemeinde am Sonntag den 2. September gefeiert werden.

Die Rekruteneinstellungen erfolgen im Jahre 1906 bei den Truppenteilen des XII. (K. S.) Armeekorps wie folgt: am 5. Oktober: für Kavallerie (auschl. Hus. Regt. Nr. 19), reitende Feldartillerie, Train, Fahrer der Maschinengewehr-Abteilung; am 9. Oktober: für Hus. Regt. 19; am 11. Oktober: für die Regimenter 100, 101, 102, 178, Feldartillerie-Regimenter 12, 48; am 12. Oktober: für die Regimenter 103, 108, 177, Jäger-Bataillone 12 und 13, Feldartillerie-Regimenter 28, 64, Pionier-Bataillon 12; am 10. Oktober: für Eisenbahn-Regiment Nr. 2 und Telegraphen-Bataillon Nr. 1 (Schneider zum Dienst ohne Waffe am 2. Oktober) und am 11. Oktober für Inf. Regt. 105.

Eine Mahnung an die Landwirte. Zur gegenwärtigen Zeit seien unsere Landwirte, besonders auch die kleinen Besitzer, nochmals dringend gemahnt: „Berühret!“ Brände und Unachtsamkeit oder Nachsicht, sowie Blizschlag können Hab und Gut in wenigen Augenblicken vernichten und den Besitzer in große Armut bringen. Die kleine Summe, die für die Versicherung zu zahlen ist, kann vor großem Schaden bewahren. Also nochmals: Man versichere die Ernte, ehe es zu spät ist!

Was darf ins Zeugnis geschrieben werden? Einem Monteur, der sich nach zehnjähriger Tätigkeit bei einer Firma einem Auslande anschloß, bemerkte die Firma in seinem Zeugnis, daß Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt sei, weil sich der Monteur einem Auslande angeschlossen habe. Der Monteur klagte beim Gewerbegericht in Bünaburg auf Aufhebung dieses Vermerkes. Der frühere Arbeitgeber wandte ein, daß das Gesetz die Forderung stelle, daß das Zeugnis wahrheitsgetreu ausgefüllt werde, und die Aufgabe einer 10 Jahre langen Arbeitsstellung durch Aufschluß an einen Ausländer sei für eine Abkehr des Arbeiters charakteristisch. Somit ist der Unternehmer verpflichtet, diese für die Abkehrung des Monteurs bezeichnende Tatsache im Zeugnisse anzuführen. Das Gewerbegericht schloß sich auf denselben Standpunkt. Auch das Landgericht Bünaburg urteilte als zweite Instanz in gleicher Weise. Die Urteilsgründe lauten aus, daß es dem Unternehmer freistehen würde, Tatsachen anzuführen, aus denen der Monteur das Zeugnis sich ein Urteil selbst verschaffen könne. Die Tatsache, daß ein Arbeiter nach ununterbrochener zehnjähriger Tätigkeit in einem Betriebe einem Auslande angeschlossen, lasse einen Schluß auf seine Führung zu.

Fürsorge für Unfallverletzte bei der Landwirtschaft. Folgende Verfügung wird im Reichs-Post-Blatt veröffentlicht: Nach den Erfahrungen, die bei der ärztlichen Behandlung von Personen, die einen Unfall erlitten haben, namentlich bei Unfallneurosen gewonnen worden sind, läßt die allmähliche Wiederaufnahme einer Tätigkeit innerhalb der bisherigen beruflichen Beschäftigung einen günstigen Einfluß auf das Heilverfahren und die Gesundung der Verletzten aus. Es liegt somit im Interesse dieser Personen, wenn bei vorhandener Arbeitsfähigkeit Gelegen-

heit zur Wiederbeschäftigung in ihrem Berufe zu gewähren. Die Ober-Postdirektionen wollen deshalb solchen Beamten und Unterbeamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, die durch einen Betriebsunfall dienst- oder erwerbsunfähig geworden sind und ihre Wiederverwendung im Post- und Telegraphendienst nachsuchen, unter Rücksichtnahme auf ihren Zustand eine ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung anweisen, soweit sich dies mit dem Interesse des Dienstes vereinigen läßt. Gegebenenfalls würde darauf Bedacht zu nehmen sein, die Wiederbeschäftigung in einer den besonderen Umständen anzu-  
passenden Dienststelle zu ermöglichen.

Ueber den schlechten Ausfall der Pilz-ernte klagen in diesem Jahre alle Pilzfrennde und Liebhaber. Auch in unseren Wäldern, die sonst so reich sind an den Gewächsen, sind sie heuer gänzlich ausgeblieben. Steinpilze versagen fast ganz, Rothhäuptchen wächst nur ganz vereinzelt, selbst der Birkenpilz scheint das Tageslicht und will nicht kommen. Es entgeht dadurch leider einer ganzen Anzahl von Leuten ein einträglicher Verdienst. Sonst zogen die Familien wochenlang hinaus in die Pilze, die gern gekauft wurden. Der Erlös war ein nicht zu unterschätzender Zuschuß zum Haushalt. Es ist kein Wunder, daß die Pilze sehr hoch im Preise stehen, leider — wie der Pilzfrennd seufzend eingesteht.

Die Feier des Gründonnerstags betrieht auf Beschluß der Röchitzer Diözesan-versammlung an die Landesynode eine Petition gerichtet werden, dahin lautend, die gottesdienstliche Feier dieses sogenannten halben Feiertages vom Vormittag auf den Nachmittag und Abend zu verlegen. Dieser Vorschlag hat, bemerkt hierzu der „Dr. Anz.“, ohne Zweifel viel für sich. Er lenkt in klare biblische und altchristliche Bahnen ein. Das heilige Abendmahl sollte an seinem Einsetzung- und Gedächtnistage abends gefeiert werden. Da zudem in den meisten unserer Gemeinden an diesem Tage die Konfirmierten ihren ersten Abendmahlsgang tun, wird damit den Eltern, besonders denen, die in industriellen Betrieben arbeiten, eher die Möglichkeit gegeben, an der Feier mit teilzunehmen. Auch wird verhindert, daß die Konfirmierten, wie es vielfach zu beklagen war, den Nachmittag ihres ersten Abendmahlstages durch allerlei Torheiten und Ausschreitungen entweihen.

Der Chef des Generalstabes und frühere Kommandeur des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 Herr Oberst Wermuth ist zum Generalmajor befördert worden.

Am 20. August. Das königliche Ministerium des Innern hat den Waldarbeitern Wilhelm Dehnert, Heinrich Hübner und Julius Piegens in Ohorn, dem landwirtschaftlichen Arbeiter Freudenberg in Oberkeina und den landwirtschaftlichen Arbeiterinnen Karoline Pügner und Karoline verw. Mager in Ohorn das durch Verordnung vom 10. August 1894 gestiftete Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Sämtliche Personen sind seit langen Jahren im Dienste der Rittergutschefschaft Ohorn. Durch Herrn Königl. Kammerherrn Amtshauptmann von Erdmannsdorf sind am Sonnabend im Beisein der Rittergutschefschaft die Ehrenzeichen ausgehändigt worden.

Bischofswe r d a. Verhaftet wurde

von der hiesigen Polizei ein 45-jähriger Stein-  
arbeiter von hier wegen Sittlichkeitsverbrechen,  
begangen an seiner eigenen Stieftochter. Der-  
selbe wurde an das hiesige Königl. Amtsgericht  
abgeliefert.

In Uffitz bei Bischofswe r d a (Sachsen)  
ist am 20. August ein Orts-Fernsprechapparat  
in Betrieb genommen worden.

Pirna. Dem hiesigen Königl. Amts-  
gericht wurde ein etwa 20 Jahre alter Mensch  
eingeliefert, der in Großschachwitz vom dortigen  
Bezirksgendarm festgenommen worden war.  
Der Mensch hatte sich selbst beschuldigt, in  
verschiedenen Orten Betrügereien und einen  
Mord begangen zu haben. Die eingeleitete  
Untersuchung wird den Wert der Selbstbe-  
schuldigung erweisen.

Pirna. Ein frecher Einbruchsdiebstahl  
wurde in der Nacht vom Sonnabend zum  
Sonntag in den Altdeutschen Weinstuben in  
der Grohmannstraße verübt. Der mit den  
Bewohnern des Birtes vertraute Spitzhunde  
muß sich am Abend schon in das Haus ge-  
schlichen haben. Nach Schluß des Betriebes  
und nachdem alles zur Ruhe war, bohrte er  
mit 19 Bohrlöchern die Türe an, entfernte  
ein Stück Holz in Größe von 9 Zentimeter  
im Quadrat und konnte so bequem das Schloß  
öffnen. Er hatte aber nicht mit der elektrischen  
Alarmanlage gerechnet, die sofort in Tätigkeit  
trat, als der Dieb die Türe öffnen wollte.  
Ohne Beute verschwand er dann, da er fürchten  
mußte, daß durch das Läuten die Bewohner  
aufgeschreckt würden. Seine Flucht scheint er  
durch die Gärten bewirkt zu haben.

Dresden, 17. Aug. Auf der Welt-  
ausstellung in St. Louis erhielt die Stadt  
Dresden für ihre Kollektiv-Ausstellung über  
die Dresdner öffentliche Gesundheitspflege,  
des Dresdner Wasserwerkes, der Wasserver-  
sorgung und für Statistik vier goldene Me-  
dailles und einen großen Preis. Diese Aus-  
zeichnungen sind auf Beschluß des Rates dem  
Dresdner Stadtmuseum überwiesen worden.

Dresden, 19. August. Der Ausschuß  
für die Aufführung des Gustav Adolf-Fest-  
spiels hielt gestern abend in Kneißls Restau-  
rant unter dem Vorsitz des Herrn Pastor  
P. c. Viktor Kühn eine starkbesuchte Sitzung  
ab, der unter anderen auch die Herren  
Generalstaatsanwalt Dr. Bähr, Oberjustizrat  
Fleischig, Scheinrat Kühn bewohnten. Aus  
der sehr reichhaltigen Tagesordnung sei er-  
wähnt, daß die erste Aufführung des Fest-  
spiels am 15. oder 16. September stattfinden  
soll und daß die Proben unter der Leitung  
des königlichen Hofchauspielers a. D. Paul  
bereits begonnen haben. Das Programm  
soll als besonderer Festspielführer erscheinen  
und mit Illustrationen versehen werden.  
Außerdem soll auch eine offizielle Postkarte,  
die dem Plakat nachgebildet sein wird,  
herausgegeben werden. Der eventuelle Rein-  
ertrag des Festspiels, das im Evangelischen  
Vereinshause aufgeführt wird, soll für die  
protestantischen Zwecke der Stadt Dresden  
verwendet werden. Die Eintrittspreise wur-  
den auf 6, 5, 4, 3, 2, 1, 50, 1 Mark und  
50 Pfennige festgelegt. Für Vereine sind  
noch besondere Ermäßigungen vorgesehen.  
Das Festspiel wird mit einem Prologe von  
Georg Jergang eingeleitet.

Anfang dieser Woche estrant in der  
Eide bei Scharfberg (Meißen) der 18 Jahre

alte, in der Steingießfabrik Neu-Sörnnewitz  
beschäftigt gewesene Arbeiter Eckler aus  
Bruben. Er hatte mit mehreren Arbeitsge-  
nossen gebadet und bei dem Versuche, den  
Fluß zu durchschwimmen, die Kräfte verloren,  
so daß er vor den Augen seiner Kameraden  
versank, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden  
konnte.

Freiberg. Aus der Landeserziehungs-  
anstalt Bräunsdorf sind vier zur Zwangser-  
ziehung untergebrachte Jüdlinge entwichen.

Durch die in Rußland herrschenden Zu-  
stände ist eine Familie in Seiffenriedorf in  
tiefe Trauer versetzt worden. Herr Fabrik-  
besitzer Theobald Michel, Ritterhaber der Firma  
Albrecht u. Co. in Rody, ein Schwiegersohn  
des im Oberdorfe wohnenden Rentiers Herrn  
Michel, wurde auf der Rückfahrt von der  
Dandelsbank, wo er 1400 Rubel abgehoben  
hatte, von bisher nicht ermittelten Personen  
überfallen und erschossen. Die Attentäter sind  
mit 1400 Rubel entkommen.

Zittau. Für das Sammeln der Nonnen-  
falter, das hauptsächlich durch Schulkinder  
geschehen ist, sind im ganzen etwa 5000 Mk.  
in den sächsischen und 300 Kronen in den  
böhmischen Revieren vom hiesigen Stadtrat  
bezahlt worden. Schätzungsweise sind drei  
Mill. Falter gesammelt und vernichtet worden.

Aus Biesenthal i. Erzgeb. wird berichtet,  
daß ein Bismarck-Denkmal auf dem Fichtel-  
berge errichtet werden soll. Vom Gesamt-  
Erzgebirgsverein wird auf Anregung des  
Erzgebirgs-Zweigvereins Chemnitz auf dem  
hart an der Oesterreichischen Grenze gelegenen  
höchsten Berge Sachsens der Bau ausgesetzt.  
Das Denkmal wird in unmittelbarer Nähe  
des Fichtelberghauses zur Aufstellung gelangen.

Das Wohnhaus des Vergardeters P.  
N. Steinlopp in Birkersdorf bei Kirchberg  
und die angebaute Scheune brannten bis auf  
die Umfassungsmauern nieder. Das Feuer  
wurde von einem 4-jährigen Knaben angelegt,  
der dabei seinen Tod gefunden hat. Der  
Junge hatte nach einem Streite seine kleine  
Schwester mit einem Hammer geworfen, stür-  
zte dann auf den Oberboden des Hauses  
und zündete dort das lagernde Stroh an.  
Der Knabe konnte nicht gerettet werden.

Chemnitz. Die sächsischen Textilarbeiter  
haben hier eine außerordentliche Landeskonferenz  
abgehalten. Die Konferenz beschäftigte sich  
mit der Umgestaltung der Organisations- und  
Agitations-Verhältnisse in Sachsen, wie sie  
vom Deutschen Verbandstage zu Pflingten  
in Mühlhausen i. Th. beschlossen worden ist.  
Danach sind für Sachsen drei Gauleiter an-  
zustellen, die die Agitation systematisch zu be-  
treiben und organisatorisch tätig zu sein haben.  
Zu diesem Zweck beschloß die Konferenz,  
Sachsen in drei Gaubezirke einzuteilen: den  
Chemnitzer, den Vogtländischen und den Lan-  
ziger. Auch wurden die Wahlen vorgenommen.  
Es lagen zehn Gesuche vor. Als Sitz der  
Gauleiter wurden Chemnitz, Reichendach i. B.  
und Neuzerndorf bestimmt.

Adorf. Das königl. Sächsische Neben-  
postamt Chemitz wurde dieser Tage mit einem  
Automobil ausgerüstet. Das neue, starke  
Fahrfahrzeug soll dazu dienen, die Grenzbeamten  
bei der Verfolgung von Vieh- und Lebens-  
mittelpaschern zu unterstützen und den Personen,  
unabhängigen Besitz der Grenzwachmann-  
schaften etwas zu erleichtern.